

Workshop 4: Die Vertretung der Interessen internationaler Studierender in der Studierendenschaft sowie innerhalb der Hochschule

"Ausländische Studierende sind ein Zeichen der Internationalisierung der Hochschulen und bereichern den Hochschulalltag. Sie sind Teil der "Internationalisation@home" und ermöglichen Hochschulangehörigen einen internationalen, interkulturellen Austausch auf dem Campus. Ausländische Studierende bringen andere kulturelle Erfahrungen und Sichtweisen mit. Sie stellen in positiven Sinne eine Herausforderung dar, sie haben spezifische Interessen und Bedarfe, die die Hochschulen berücksichtigen müssten.

Ein Blick in die Gremien der akademischen und auch der studentischen Selbstverwaltung, ein Blick in die Fachbereichs-/Fakultätsräte, die Fachschaften, Senate, ASten oder StuRä zeigt jedoch, dass die ausländischen Studierenden sehr häufig nicht in dem Maße vertreten sind, wie sie an der Hochschule repräsentiert sind. Es sind weit weniger oder gar keine ausländischen Studierenden vertreten.

Wer bringt die Interessen der ausländischen Studierenden in den Gremien der Hochschulen und der Studierendenschaften ein?

Wie werden die Interessen der ausländischen Studierenden bei der Erstellung einer Prüfungsordnung berücksichtigt?

Warum gibt es an machen Hochschulen nur wenig ausländische Studierende im AStA und im Senat?

Wie kann wer ausländische Studierende motivieren aktiv zu werden und ihre Interessen selber, authentische und besser zu vertreten?

Im Workshop wird über die Wichtigkeit der Vertretung des Interessen der ausländischen Studierenden diskutiert. Es werden die kulturellen, sprachlichen und organisatorischen Herausforderungen besprochen. Handlungs- und Mobilisierungsvorschläge werden erarbeitet und auf die verschiedenen Gremien angepasst.

Interessenvertretung durch ausländische Studierenden versus Artikulation angenommener Interesse durch Gremien und Institutionen;
Deutschsprachigkeit versus Sitzungen in Englisch; Mobilisierung und Aktivierung zu Wahlen versus Isolation.

Der Workshop soll Wege erarbeiten die Beteiligung ausländischer Studierende mehr und besser an der Interessenvertretung zu beteiligen und ihren Interessen einzubringen sowie sich aktiv an der Selbstverwaltung zu beteiligen.

Johannes Glembek ist ehrenamtlicher Geschäftsführer des Bundesverbands ausländischer Studierender. Er war mehrere Jahre in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung aktiv. So war er z.B. Senatsmitglied und Mitglied in verschiedenen Senatskommissionen, im Präsidium eine Studierendenparlaments, Fachschaftsratssprecher und AStA-Referent. Er vertrat die Studierendenschaften in Vorstand und Kuratorium des DAAD."